

Erläuterungen zum 2. Tertialsbericht 2026

Ist = Aufwendungen / Erträge (gebuchte Beträge)

Plan = im Wirtschaftsplan angegebene Beträge

Zu 1) Umsatzerlöse / Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan (bis 31.08.)	Ist (bis 31.08.)	Abweichung
Erlöse aus Zuweisungen	98.702.000 €	100.150.000 €	+ 1.448.000 €
Sonstige Umsatzerlöse	24.067.000 €	24.875.000 €	+ 807.000 €

Im zweiten Terial 2026 liegen die sonstigen Umsatzerlöse insgesamt rund 807.000 € über dem Planansatz. Wesentliche Ursachen für diese positive Entwicklung sind höhere Erlöse aus den Dualen Systemen infolge neuer Vereinbarungen zur Sammlung der Wertstofftonne, den Mitbenutzungsentgelten für PPK sowie gestiegene Erlöse aus der Wertstoffvermarktung.

Insbesondere die Papierverwertung entwickelte sich positiv. Neben gestiegenen Papiermengen wirkte sich auch ein leichter Anstieg des Papierpreises positiv auf die Erlössituation aus. Darüber hinaus ist auch bei der Vermarktung von Elektroschrott eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Diese Entwicklung wurde auf Basis der aktuell vorliegenden Erkenntnisse in der Jahreshochrechnung berücksichtigt. Für die Wertstoffvermarktung werden bei der Verwertung von Papier, Elektroschrott und Almetallen Mehrerlöse von insgesamt rund 519.000 € gegenüber dem Planansatz erwartet. Bei den Erlösen aus den Dualen Systemen zeichnet sich derzeit eine positive Abweichung von rund 658.000 € ab. Darüber hinaus werden auch in den Bereichen Wertstoff- und Schadstoffannahme sowie bei der Sperrgutabfuhr höhere Erlöse als geplant erwartet. Insgesamt wird nach aktuellem Stand davon ausgegangen, dass die sonstigen Umsatzerlöse den Planwert zum Jahresende um rund 1.186.000 € übersteigen werden.

Bei den Erlösen aus Zuweisungen ergibt sich im zweiten Terial eine positive Plan-Ist-Abweichung. Die Planansätze werden auf Grundlage der Vorjahreswerte sowie der in den Vorjahren tatsächlich erfolgten Zahlungen gebildet. Da der tatsächliche Zahlungsverlauf im laufenden Haushaltsjahr hiervon abweichen kann, liegen die Ist-Erlöse zum Berichtsstichtag rund 1.448.000 € über dem Planansatz. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zum Berichtsstichtag noch keine periodengerechte Abgrenzung der Zuweisungen vorgenommen wurde. Die ausgewiesene Abweichung stellt daher eine stichtagsbezogene Betrachtung dar und lässt sich nicht unmittelbar auf das erwartete Jahresergebnis übertragen.

In der Jahreshochrechnung wurde demgegenüber eine entsprechende Abgrenzung auf Grundlage der aktuell erwarteten Aufwendungen und des daraus resultierenden Zuweisungsbedarfs berücksichtigt. Die vorgenommene Abgrenzung beläuft sich dabei auf rund 2.400.000 €. Unter Berücksichtigung dieser Abgrenzung ist für das Gesamtjahr nach derzeitigem Stand von einer Unterschreitung des Planansatzes bei den Zuweisungen auszugehen.

Maßgeblich hierfür ist insbesondere die aktuelle Kostenentwicklung in den Bereichen Stadtentwässerung und Abfallentsorgung. Hier zeichnen sich gegenüber der Planung geringere Aufwendungen ab, unter anderem bei den Instandhaltungsmaßnahmen und beim Materialaufwand. Ein geringerer tatsächlicher Aufwand führt entsprechend zu einem niedrigeren Gebühren- beziehungsweise Zuweisungsbedarf und wirkt sich damit unmittelbar auf die Höhe der für das Gesamtjahr erwarteten Zuweisungen aus.

Darüber hinaus wird die zum Jahresende durchzuführende Gebührennachkalkulation Einfluss auf die endgültige Höhe des Gebührenbedarfs und der Zuweisungen haben. Veränderungen gegenüber den derzeit prognostizierten Kosten können daher noch zu einer entsprechenden Anpassung der Jahreswerte führen. Nach aktueller Einschätzung ist jedoch mit einem geringeren Mittelzufluss gegenüber dem ursprünglich geplanten Ansatz zu rechnen.

Zu 4) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Kostenerstattungen durch die Stadt Bielefeld, Schadensersatzleistungen, Spenden sowie Erlösen aus Anlagenabgängen zusammen.

Zum Berichtszeitpunkt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge insgesamt rund 48.000 € über dem Planansatz. Da die bereits realisierten Gewinne aus Anlagenabgängen den für das Gesamtjahr geplanten Wert bereits überschreiten, ist nach aktueller Einschätzung davon auszugehen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge auch zum Jahresende über dem Planansatz liegen werden.

Zu 6a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Zum Berichtszeitpunkt liegen die Aufwendungen für RHB-Stoffe um 1.331.000 € unter dem Plan. Es stehen jedoch noch Abrechnungen aus, insbesondere im Bereich Energiekosten und Treibstoffverbrauch, die allerdings nicht abgegrenzt werden.

Die aktuelle Jahresprognose weist eine leichte Überschreitung des Planansatzes in Höhe von rund 104.000 € aus. Ursächlich hierfür sind gegenläufige Entwicklungen innerhalb der einzelnen Aufwandspositionen. Einerseits werden bei den Betriebsstoffkosten für die Abwasserbehandlung und Schlammmentwässerung sowie bei den Aufwendungen für Strom, die Beseitigung von Kanalschäden und die Beschaffung von Müllgroßbehältern geringere Ausgaben als ursprünglich geplant erwartet.

Andererseits zeichnen sich insbesondere im Bereich der Werkstätten höhere Aufwendungen ab. Diese betreffen vor allem die Kosten für Treib- und Schmierstoffe infolge der Preisentwicklungen im Zusammenhang mit dem Irankrieg 2026 sowie steigende Ausgaben für Kraftfahrzeuersatzteile.

Insgesamt führen die dargestellten Entwicklungen nach aktueller Hochrechnung zu einer überplanmäßigen Ausgabenentwicklung.

Zu 6b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen zum Berichtszeitpunkt insgesamt rund 564.000 € über dem Planansatz. Innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche zeigt sich dabei ein differenziertes Bild mit sowohl deutlichen Minder- als auch Mehraufwendungen.

Im Bereich der Stadtentwässerung liegen die Aufwendungen für Verbandsumlagen und Beiträge um rund 296.000 €, für die betriebliche Instandhaltung der Klärwerke und Kanäle um rund 580.000 €, für Instandhaltungsmaßnahmen an technischen Anlagen und Maschinen um rund 213.000 € sowie für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen der Maschinensteuerungs- und Elektrotechnik um rund 87.000 € unter den jeweiligen Planansätzen.

Auch im Bereich der Abfallentsorgung sind derzeit Minderaufwendungen zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Verbrennungs- und Kompostierungskosten liegen aufgrund noch ausstehender Abrechnungen sowie geringerer Mengenentwicklungen insgesamt rund 1.023.000 € unter dem Planansatz.

Demgegenüber stehen Mehraufwendungen in einzelnen Aufgabenbereichen. Diese betreffen beispielsweise die Baumpflege im Rahmen der Grünunterhaltung. Aufgrund noch offener Pflegemaßnahmen wurde ein zusätzliches Pflegepaket beauftragt, wodurch Mehraufwendungen von rund 207.000 € entstehen. Weitere Mehraufwendungen ergeben sich bei der Regulierung und Reparatur von Kanalschachtabdeckungen mit rund 218.000 € sowie bei der baulichen Unterhaltung der Klärwerke mit rund 251.000 €. Darüber hinaus zeichnen sich Mehraufwendungen im Bereich der Reparatur und Instandhaltung der Gebäude ab. Die Aufwendungen überschreiten den Planansatz um 466.000 €. Auch bei den Fremdvergaben für Kfz-Reparaturen ist mit Mehraufwendungen in Höhe von rund 319.000 € zu rechnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere zusätzliche Kosten für Karosserie- und Lackierarbeiten sowie für Motor- und Getriebereparaturen.

Eine weitere wesentliche Abweichung ergibt sich im Bereich der Stadtreinigung bei den Aufwendungen für den Winterdienst. Diese lagen bereits im ersten Tertial um mehr als 1.000.000 € über dem Planansatz. Ursache hierfür war der massive und langanhaltende Wintereinbruch zu Beginn des Jahres 2026.

Für das Gesamtjahr stellt sich die Entwicklung nach aktueller Prognose trotz der dargestellten Mehraufwendungen insgesamt positiv dar. Für die Aufwendungen für bezogene Leistungen wird derzeit eine Einsparung von rund 563.000 € gegenüber dem Planansatz erwartet. Wesentliche Beiträge hierzu werden insbesondere bei den Verbrennungs- und Kompostierungskosten erwartet. Darüber hinaus zeichnen sich im Bereich der Stadtentwässerung Einsparungen bei den Aufwendungen für Kanaluntersuchungen sowie bei der Verbandsumlage ab.

Zu 7) Personalaufwand

Die Personalkosten liegen zum Berichtszeitpunkt leicht unter dem Planansatz.

Nach aktueller Hochrechnung werden sich die Personalkosten 2026 auf 78,683 Mio. € belaufen. Damit wird das für 2026 vorgesehene Personalkostenbudget von 78,538 Mio. € voraussichtlich lediglich um 145 T€ bzw. 0,2 % überschritten.

In der Hochrechnung sind die derzeit absehbaren tariflichen und besoldungsbedingten Mehrbelastungen einschließlich der höheren Pensionsrückstellungen sowie die laufenden Stellenbesetzungsverfahren bereits berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Personalausstattung durch die Besetzung von Vakanzen deutlich verbessert.

Trotz dieser Entwicklung bleibt die prognostizierte Überschreitung des Personalkostenbudgets mit 0,2 % gering.

Zu 8) Abschreibungen

Die Abschreibungen werden zum Jahresende voraussichtlich unter dem Planwert liegen.

Zu 9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen zum Berichtszeitpunkt insgesamt rund 224.000 € über dem Planansatz. Dabei zeigt sich innerhalb der einzelnen Aufwandspositionen ein differenziertes Bild mit sowohl deutlichen Minder- als auch Mehraufwendungen.

Wesentliche Mehraufwendungen ergeben sich insbesondere bei den Verwaltungskostenerstattungen mit rund 190.000 €, den EDV-Kostenerstattungen mit rund 159.000 € sowie bei der Dienst- und Schutzbekleidung mit rund 125.000 €. Auch bei den Verlusten aus Anlagenabgängen ist mit rund 103.000 € ein deutlicher Mehraufwand zu verzeichnen.

Diesen Mehraufwendungen stehen insbesondere geringere Aufwendungen für Kostenerstattungen im Zusammenhang mit SAP in Höhe von rund 250.000 € sowie für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz in Höhe von rund 222.000 € gegenüber. Darüber hinaus liegen die Aufwendungen für Gebäudereinigung um rund 83.000 € und für Leiharbeitskräfte bei der Müllabfuhr um rund 73.000 € unter den jeweiligen Planansätzen

Insgesamt geht die Jahresprognose bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von einer Planüberschreitung in Höhe von 369.000 € aus. Für die weitere Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass sich die derzeitigen Abweichungen bei den EDV- und SAP-bezogenen Kosten bis zum Jahresende voraussichtlich weitgehend angleichen werden, da noch zahlreiche Abrechnungen ausstehen. Gleichzeitig ist bei der Dienst- und Schutzbekleidung sowie bei den Verlusten aus Anlagenabgängen mit einem weiteren Anstieg der Aufwendungen im Jahresverlauf zu rechnen. Auch bei den übrigen sonstigen Personalaufwendungen wird aufgrund bereits geplanter weiterer Ausgaben derzeit eine Überschreitung des Planansatzes erwartet.

Zu 11) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen werden nach aktueller Hochrechnung zum Jahresende aufgrund von ungeplanten Gewinnausschüttungen um 313.000 € über dem Planansatz liegen.

Zu 23) Jahresüberschuss

Zum jetzigen Zeitpunkt wird für das Wirtschaftsjahr 2026 ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.354.000 € prognostiziert. Dies entspricht einem Anstieg um 179.000 € gegenüber dem Planwert.

Investitionen in Sachanlagen

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen betragen im zweiten Tertial 18.363.000 € und liegen damit 17.501.000 € unter dem Planwert von 35.864.000 €.

Im Bereich der Stadtentwässerung wird das geplante Investitionsvolumen voraussichtlich deutlich unterschritten. Das liegt vor allem daran, dass größere Maßnahmen noch nicht in dem Umfang in die Umsetzung gekommen sind, wie es ursprünglich vorgesehen war. Die damit verbundenen Ausgaben verschieben sich entsprechend in die Folgejahre.

In der Abteilung 700.45 sind in diesem Jahr die ersten mittelgroßen Maßnahmen angelaufen beziehungsweise bereits umgesetzt worden. Dazu gehören der Start der Faulbehältersanierung im Rahmen der Zentralen Schlammbehandlung und die Inbetriebnahme der Polymerstation auf dem Klärwerk Heepen. Hier sind wir in der Umsetzung vorangekommen, auch wenn sich dies noch nicht in der geplanten Höhe der Investitionsausgaben widerspiegelt.

Bei der Zulaufgruppe der Kläranlage Brake konnte die vorgezogene Maßnahme erst im zweiten Ausschreibungsanlauf vergeben werden. Dadurch fällt der Mittelabfluss in diesem Jahr geringer aus als ursprünglich geplant. Für 2027 ist die Vergabe des Hauptauftrags mit einem Volumen von etwa 17 Mio. € vorgesehen. Die Ausgaben hierfür werden entsprechend dem Baufortschritt über die mehrjährige Umsetzungszeit anfallen.

Ferner konnte die Maßnahme zum Austausch der Zulaufmengenmessung auf dem Klärwerk Brake (MID) in diesem Jahr vergeben werden. Aus betrieblichen Gründen kann die Umsetzung jedoch erst im Jahr 2027 erfolgen. Hierfür ist ein Mittelabfluss von rund 0,5 Mio. € vorgesehen.

Auch im Kanalbau kommt es zu zeitlichen Verschiebungen bei der Umsetzung geplanter Investitionsmaßnahmen. Wesentliche Ursachen hierfür sind unter anderem nicht erteilte Sperr- und verkehrsrechtliche Genehmigungen sowie teilweise lange Bearbeitungs- und Abstimmungszeiten in den erforderlichen Verwaltungsverfahren. Hinzu kommen begrenzte personelle Ressourcen bei gleichzeitig hoher Anzahl und Komplexität der zu bearbeitenden Maßnahmen. Darüber hinaus bestehen bei zahlreichen Kanalbaumaßnahmen Abhängigkeiten von Maßnahmen und zeitlichen Vorgaben Dritter. Verschieben sich diese, müssen auch die eigenen Baumaßnahmen entsprechend angepasst oder zeitlich neu eingeordnet werden. Dies führt dazu, dass bereits vorbereitete oder durchgeführte Vergabeverfahren nicht mehr wie vorgesehen umgesetzt werden können und Leistungen erneut ausgeschrieben werden müssen. Die damit verbundenen Doppelbearbeitungen

binden zusätzliche personelle Kapazitäten und führen zu weiteren zeitlichen Verschiebungen beim Mittelabfluss.

Weiterhin bleiben die Investitionsmaßnahmen in anderen Sparten weit hinter den geplanten Ansätzen zurück. Bis Jahresende sind zwar weitere Investitionen geplant, jedoch ist nicht davon auszugehen, dass der Gesamtplanwert von 65.207.000 € erreicht wird.

Leistungskennzahlen

	Plan (bis 31.08.)	Ist (bis 31.08.)	Planansatz 2026	Jahresprognose	Abweichung
Entsorgte Abfall- und Wertstoffmengen (t)	100.149	94.264	154.941	151.726	-3.215
Unterhaltene Grünflächen (ha)	881	881	881	881	0
Bestattungszahlung (St)	1350	1218	2.050	1960	-90
Entsorgte Mengen Abwasser (in Mio. m³)	18	16	26	22	-4

Die Entsorgungsmengen liegen im zweiten Tertial deutlich unter dem Planwert von 100.149 Tonnen. Besonders starke Abweichungen zeigen sich bei den Bioabfällen, den sonstigen Abfällen wie Holz- und Sortierresten sowie bei der Entsorgung von Klärschlamm und Rechengut.

Finanzbeziehungen zum Haushalt

Im Finanzplan 2026 war eine Gewinnabführung aus dem Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 2.261.600 € an den städtischen Haushalt vorgesehen. Tatsächlich wurden im September 2026 nach entsprechender Beratung und Beschlussfassung der Gremien insgesamt 2.794.000 € abgeführt. Damit lag die Gewinnabführung um 532.400 € über dem Planansatz.

Seipel
Erster und Technischer Betriebsleiter

Pues
Kaufmännischer Betriebsleiter